



Kantonsschule Wiedikon
Standort Hohlstrasse

Güterstrasse 23
8004 Zürich
043 256 99 99
rektorat.hohlstrasse@kwi.ch
www.kwi.ch

Kaleidoskop

kalós = schön
eidos = Form, Gestalt
skopéin = schauen, betrachten, sehen

Denkanstoss für eine neue Organisationsform an der Kantonsschule Aussersihl.

Kantonsschule Aussersihl, gegr. 2027

KAS

K = Kreativität
A = Austausch
S = Schulgemeinschaft

Auftakt

Die Gründung der Kantonsschule Aussersihl (KAS) im Jahr 2027 ist eine Chance, die Organisationsform einer Kantonsschule neu zu denken. Diese Chance möchten wir nutzen. Dieses Papier fasst erste Ideen über eine neue Form der Organisation zusammen. Es dient als Denkanstoss, die konkrete Ausarbeitung und Umsetzung erfolgt gemeinsam mit interessierten Lehrpersonen.

Zusammenfassung

Im Kaleidoskop arbeiten Lehrpersonen in sogenannten Facetten interdisziplinär zusammen – Teams, die durch ihre Mitglieder mit unterschiedlichen Fächern, Perspektiven und Persönlichkeiten ein vielfältiges und lernförderliches Gesamtbild auf die Schule und die Schüler:innen haben.

Die Facetten sind selbstgesteuerte Teams, die sich mit Unterricht, Schulentwicklung und Schulorganisation auseinandersetzen. Die Facetten ersetzen die Fachkreise als organisatorische Einheiten weitgehend. Jede Facette ist einem Schulleitungsmitglied zugeordnet.

Die Facetten übernehmen Schulorganisationsaufgaben, für die sie mit einer Zeitressource ausgestattet werden. Die Aufgabenverteilung erfolgt selbstgesteuert und kann jederzeit neu innerhalb der Facette umorganisiert werden.

WEGM fordert von uns auf ein ganzheitlicheres Verständnis unseres Unterrichts einzunehmen. Die Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams statt in klassischen Fachkreisen unterstützt uns dabei, unseren Blick zu weiten und verschiedene Perspektiven zusammenzuführen. An einer kleinen Schule wie der KAS wären die Fachkreise zudem so klein, dass eine stärkere Vernetzung ohnehin notwendig wäre. Die Gründung einer neuen Schule bietet ausserdem die Gelegenheit, neue Formen der Zusammenarbeit auszuprobieren und Strukturen zu entwickeln, die unseren pädagogischen Ansprüchen langfristig gerecht werden.

Grundwerte der KAS

Die Qualität einer Schule bemisst sich an drei Faktoren:

Erstens der Qualität im Unterricht, welche die Lehrpersonen in ihrer täglichen Arbeit für und mit den Schüler:innen erbringen und entwickeln.

Zweitens an allem, was ausserhalb des Unterrichts in der Schule stattfindet. Auch hier sind es die Lehrpersonen gemeinsam mit den Schüler:innen, welche ihre Zeit, Energie und Ideen einbringen und die Schulgemeinschaft stärken.

Und drittens an der Unterstützung, die durch das Team Hohlstrasse (KAS) erbracht wird, indem sich alle dafür einsetzen, dass Schule mehr ist als nur Schulraum.

Die KAS fördert mit einer starken Verankerung der Werte Kreativität und Gemeinschaft diese drei Faktoren und unterstützt alle Schulseitigen dabei, sich untereinander auszutauschen, Ideen zu entwickeln und sich einzubringen.

Unsere Schule ist wie ein Kaleidoskop: Sie besteht aus vielen Facetten, Perspektiven und Erfahrungen sowie aus vielen einzelnen Elementen in unterschiedlichen Formen und Ausprägungen.

Grundidee des Kaleidoskops

Um in komplexen Organisationen wie einer Schule auf unbekannte Probleme einer (noch) unsicheren Zukunft reagieren zu können, brauchen wir Offenheit für Veränderungen, Engagement aller Involvierten und eine vielfältige Sichtweise auf unsere Systeme und deren Einflussfaktoren.

Der Satz «Das haben wir immer schon so gemacht» hat eine äusserst stabilisierende Wirkung in einer Schule. Er hilft, in einer sich schnell verändernden Umwelt nicht die Orientierung zu verlieren und führt aber auch zu einer Kultur des Verharrens und Bewahrens. Die Gründung einer neuen Schule bietet die Chance, die Kultur gemeinsam neu zu definieren. Die Möglichkeit, Dinge auszuprobieren und anschliessend zu entscheiden, ob sie weitergeführt, gestoppt oder rückgängig gemacht werden sollen, ist eine Grundlage der Kultur der KAS.

Schulen waren schon immer basisdemokratische Netzwerke, in denen Schulentwicklung nur gemeinsam mit Lehrpersonen, Mitarbeitenden und der Schulleitung entwickelt und umgesetzt werden kann. Bisher wurde dies häufig durch die Schulleitung initiiert und geschah über Konvente, Kommissionen und Feedbackschlaufen innerhalb der Fachkreise. Im Kaleidoskop entsteht Schulentwicklung nicht mehr durch klassische Top Down-Vorgehensweisen, sondern alle Facetten tragen konstant ihren Teil zur Weiterentwicklung der Schule bei.

Da die Herausforderungen¹, mit denen unsere Schüler:innen und wir konfrontiert sind, immer komplexer werden, braucht es viele unterschiedliche Sichtweisen, um die Fakten zusammenzutragen, die Vernetzungen zu analysieren und über Lösungen offen und kreativ nachzudenken. Dies betrifft insbesondere auch die Art, wie wir in unserer Schule zusammenleben wollen und wo sich Möglichkeiten eröffnen, wir aber auch Grenzen ziehen wollen.

Bei den Facettentagen wird gedacht, diskutiert, erfunden, verworfen und weitergedacht. Die Facetten sind der Ort der offenen Kommunikation, des kritischen Hinterfragens und des Einbringens von neuen Ideen. Zweimal pro Jahr werden die Ideen und die gescheiterten Ansätze im Kaleidoskop geteilt und weitergedacht. Und gemeinsam entschieden, welche Ideen umgesetzt werden.

Warum diese ganz neue Form der Organisation?

Wir versprechen uns davon, dass sich in dieser Vielfalt an Perspektiven ein realistisches Abbild dessen spiegelt, was unsere Schüler:innen im Schulalltag erleben: Sie bewegen sich nicht in isolierten Fachwelten, sondern erfahren die Inhalte als Ganzes. Wenn auch wir Lehrpersonen mit ähnlich vielfältigen Blickwinkeln auf unsere Schule schauen, kommen wir der Realität ihres Lernens näher. Interdisziplinäre Teams ermöglichen es uns zudem, Einblicke in die Denk- und Arbeitsweisen anderer Disziplinen zu erhalten und uns gegenseitig zu inspirieren. Die zunehmende Komplexität der Welt und die Anforderungen durch WEGM verlangen von uns ein ganzheitliches Verständnis unseres Unterrichts. Eine Prägung in interdisziplinären Teams statt in klassischen Fachkreisen stärkt uns in diesem Anspruch.

Wir glauben, dass sich damit auch der Fokus verschieben kann: weg von einer Logik der Besitzstandswahrung hin zu einer gemeinsamen Verantwortung für die Entwicklung der Schule. An einer neuen Schule wie der KAS wären Fachkreise zudem meist sehr klein, weshalb wir bewusst auf wenige, aber inhaltlich starke Facetten setzen, die breit gedacht und lebendig gestaltet werden können.

Eine neu entstehende Schule bietet die Chance, Gewohntes zu hinterfragen und gemeinsam Neues auszuprobieren. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um Strukturen zu schaffen, die unsere pädagogische Arbeit langfristig stärken, tragfähige Beziehungen fördern und es uns erlauben, flexibel und kraftvoll auf zukünftige Herausforderungen zu reagieren.

¹ beispielweise der Umgang mit KI während Prüfungen, die Integration vieler Schüler:innen mit Nachteilsausgleichsmassnahmen, politische Diskussionen über stark polarisierende Meinungen ohne das Fundament des gegenseitigen Verstehenwollens, Versagen der Klimaschutzmechanismen oder Kriege und die Zerstörung der Welt, wie wir sie kennen

Organisation

Anstelle von Fachkreisen ist die KAS in interdisziplinären Teams, den sogenannten Facetten, organisiert. Die Facetten sind



- Resonanzräume für den Unterricht.
- Think Tanks zur Schulentwicklung.
- Abteilungen der Schulorganisation.

Die Lehrpersonen erhalten für die zusätzlichen Aufgaben sowohl Schulungen als auch Zeitressourcen. Die Facetten sind selbstorganisiert und einem Schulleitungsmitglied unterstellt.

Einer Facette besteht aus mindestens zwei Lehrpersonen der Bereiche Sprachen, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften und mindestens einer Lehrperson der Kunst- und Sportfächer. Sie bilden sich entweder selbständig oder aufgrund eines Marktplatzes mit Einordnung in Teamstärken gemäss Belbin oder sie werden nach bestimmten Kriterien (mbA / obA / Pensum / Siedler:in etc.) zufällig zugeordnet.²

Bei einer Schulgrösse wie der KAS³ ergeben sich neun Facetten.

Der Fachaustausch findet in gemeinsamen Sitzungen der Fachgruppen statt. Dabei findet ein kollegialer Austausch über **Inhalte und Methoden** statt, und die Fachgruppe entscheidet gemeinsam über Anschaffungen, Maturaprüfungen und Pensen. Die Teilnahme an fachspezifischen Weiterbildungen ist jederzeit möglich. Denkbar ist auch, dass die gesamte Fachgruppe an denselben Angeboten teilnimmt.

Aufgaben

Jede Lehrperson ist total 6 halbe Tage engagiert für das Kaleidoskop. Diese Tage sind fix im Stundenplan eingeplant und zählen zum Pensum der Lehrpersonen. Drei Halbtage sind für den Austausch innerhalb der Facette reserviert, an zwei halben Tagen arbeiten die Facetten an den Kaleidoskoptagen gemeinsam an Schulentwicklungsthemen und an einem Halbtage pro Jahr findet ein Inspirationstag zu aktuellen Themen statt.⁴

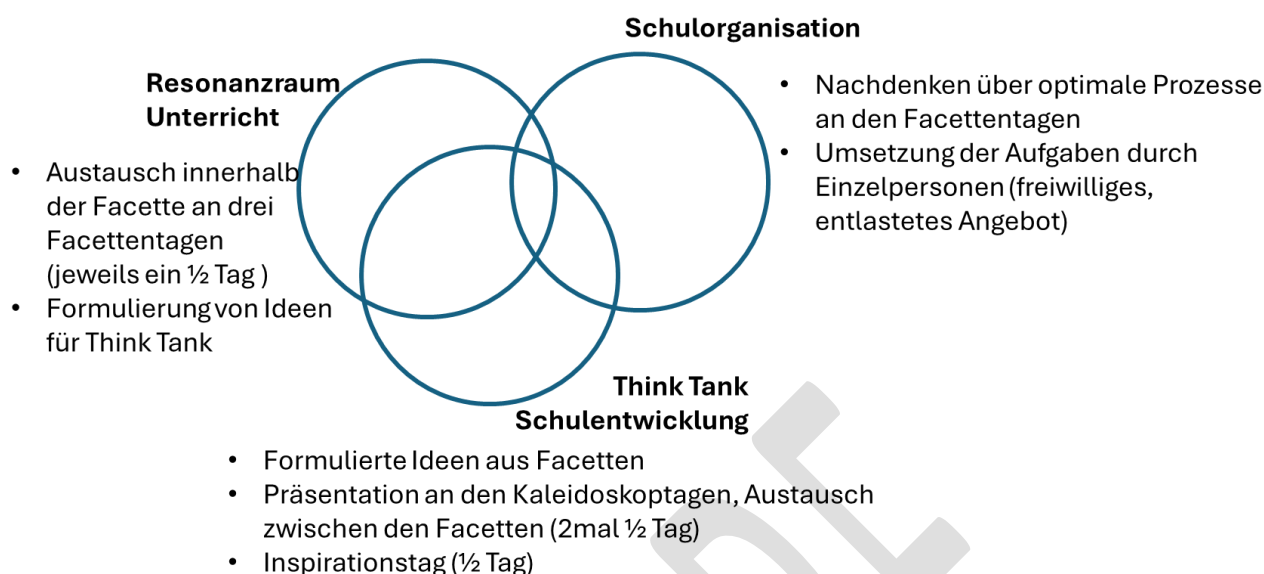
Zusätzlich findet alle drei Jahre eine zweitägige Weiterbildung der gesamten Schule an einem externen Ort statt.

² Noch ist nicht entschieden, wie genau die Facetten sich bilden.

³ Ca. 650 Schüler:innen, 25 Klassen = 35 bis 40 Vollzeitstellen, 40 bis 90 Lehrpersonen

⁴ Jeweils zu Beginn der Kaleidoskoptage sind Kurzkonvente möglich, sicher wird pro Semester zusätzlich ein regulärer Konvent durchgeführt. Die Form der Konvente kann nochmals neu gedacht oder gemäss Tradition weitergeführt werden.

Zeitaufwand pro Lehrperson



Resonanzraum Unterricht

Für Lehrpersonen ist es wichtig, immer wieder über den Tellerrand zu schauen. Der Austausch zwischen den Fächern, der gegenseitige Besuch von Unterricht sowie die gemeinsame Erkundung anderer Welten wie Hochschulen, Praxis und Kunst sind der wichtigste Bestandteil des Resonanzraums Unterricht.

Darauf aufbauend sammeln wir gemeinsam Gedanken und Vorschläge für die Weiterentwicklung von Unterricht: Was soll bewahrt werden und wo probieren wir neue Unterrichtsformen aus? Wer vermittelt eigentlich welche Kompetenzen? Wie zufällig sind diese über Fächer und Lehrpersonen auf die Klassen verteilt und wo werden sie doppelt oder gar nicht eingeübt? Wann ist der Erwerb von strikt fachlichem Wissen und Denkstrukturen wichtig und wo bietet sich interdisziplinäres Denken an? Welchen Wert haben problem- und projektorientierte Unterrichtseinheiten und wie sind diese umsetzbar? Wie könnten Stundenpläne aussehen, wenn wir anfangen, neue Dinge auszuprobieren?

Weiter geht es auch um das Nachdenken über Möglichkeiten für Schüler:innen, mit kreativen Methoden und genügend Mut Neues auszuprobieren und zu testen. Wie wird die Kultur von Kreativität im Schulalltag verankert und inner- und ausserhalb des Unterrichts? Wie könnte man Lehrpersonen unterstützen und motivieren, wenn sie für Schüler:innen neue Möglichkeiten entwickeln möchten?

Es stehen 3 Facettentage (jeweils halbe Tage) pro Schuljahr und Facetten zur Verfügung. An diesen Halbtagen finden gegenseitige Unterrichtsbesuche, gemeinsames Nachdenken oder der Besuch inspirierender Orte statt. Fällt während dieser Halbtage der Unterricht der Klassen aus, so wird dieser durch die Schüler:innen z.B. für die Einübung überfachlicher Kompetenzen im Rahmen der WEGM-Umsetzung genutzt.

Think Tank zur Schulentwicklung

Die Weiterentwicklung einer Schule ist ein stetiger Prozess. Die Anstösse dazu sollen aus den Facetten (und den Schüler:innengremien) kommen. Die wichtigste Voraussetzung dazu ist offenes, kritisches und vernetztes Denken – die Fähigkeit, Themen anzusprechen, gemeinsam zu diskutieren und einem grösseren Publikum zu präsentieren.

Innerhalb der Facetten entstehen zeitliche definierte Denkräume, in denen Ideen gemeinsam weiterentwickelt werden. Das Ziel ist, sie so zu präzisieren, dass sie in einer Gesamtschau an den Kaleidoskoptagen zweimal jährlich mit den anderen Facetten gemeinsam beurteilt werden können (zwei halbe Tage)

Wichtig ist, dass alle Mitglieder der Facette mitdenken – unabhängig von ihrer Anstellung oder der Übernahme von weiteren Aufgaben in der Facette. Neben allgemeinen Themen der Schulgemeinschaft fliessen hier auch die Ergebnisse der Resonanzräume für den Unterricht ein. Die zwei Hauptpfeiler der Think Tank Funktion sind die fest im Jahresplan terminierten Kaleidoskoptage (Denkräume) sowie der Inspirationstag, der sich mit aktuellen Themen oder Weiterbildungsbedürfnissen auseinandersetzt (Bsp. Kreativitätstraining, kritisches Denken. Vorträge von Spezialist:innen, Besuch von anderen Schulen, Sichten von Schüler:innen etc.)

Abteilungen der Schulorganisation

Die Facetten übernehmen einen Bereich der Schulorganisation und sind inhaltlich dafür verantwortlich. Sie entwickeln die Bereiche weiter, stellen darin alle notwendigen organisatorischen Schritte für die Schule zur Verfügung und unterstützen alle Kolleg:innen bei Bedarf. Sie arbeiten eng mit den zuständigen Schulleiter:innen zusammen.

Für die Organisationsbereiche steht ein Ressourcenbudget zur Verfügung, das innerhalb der Facette eingesetzt werden kann. Grundsätzlich denkt die ganze Facette inhaltlich über ihren Bereich nach, aber nur Mitglieder der Facette, die Lust auf ein Engagement innerhalb der Schulorganisation haben, übernehmen aktive Aufgaben in der Organisation. Hat niemand Lust, so kann das Dossier inkl. der Entlastungen auch an andere Facetten weitergereicht werden.

Mögliche Bereich der Schulorganisation wären:

Abschlussverfahren	Abschluss- und Maturitätsprüfungen
Aufnahmeverfahren	Organisation Zentrale Aufnahmeprüfung
Beratung	Gesundheitskommission, Angebote für Schüler:innen, Zusammenarbeit Sozialarbeit
FMS	Organisation Sondergefässe
Gremien der Schule	Konvent, Lehrpersonen-Denkraum, Schülerorganisation, Elternverein, Ehemaligenverein
Informatik Didaktische Strategie	Zukunftsvisionen IT & Bildung und BYOD
Interkulturalität, Internationalität	Partnerschulen, Sprachaustausch, Schweiz und Sprachen, Kulturvermittlung
Kultur und Kreativität	Kulturelle Veranstaltungen, Kreative Aktivitäten, Theater und Musical
Laufbahnberatung	Studieninformation für Schüler:innen, Kontakt zu Schulberaterin biz
(Fach) Maturitätsarbeiten / Selbständige Arbeiten	Ausschreibung, Orientierung, Administration, Prämierung
Qualitätsmanagement	Feedback, Evaluationen, Wissensmanagement
Veranstaltungen und Jahresprogramm	Arbeitswochen, Projektwochen, Wirtschaftswochen, Organisation und Führung Terminkalender
Förderungen von Engagement	Debatten, Wettbewerbe, Quartierengagement etc.

Einmal jährlich findet eine Organisationskonferenz statt, in der alle Bereiche der Schulorganisationen auf ihre Wirksamkeit, Notwendigkeit und Effizienz überprüft werden und bei Bedarf neu organisiert oder aufgehoben werden. Die Organisationskonferenz setzt sich aus Mitgliedern der Facetten und der Schulleitung zusammen.

Gründe für eine neue Organisationsform an der KAS

- Unsere Schüler:innen erleben den Unterricht in den verschiedenen Fächern und setzen das Wissen zu einem Ganzen zusammen. Wenn auch wir Lehrpersonen mit vielfältigen Perspektiven auf unsere Schule schauen, entspricht dies eher ihrer Realität.
- Interdisziplinäre Teams ermöglichen eine breitere Sicht auf Inhalte anderer Fächer und bieten die Chance, sich gegenseitig fachlich zu inspirieren.
- WEGM und die zunehmende Komplexität der Welt verlangen von uns ein ganzheitliches Verständnis unseres Unterrichts. Die Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams statt in Fachkreisen unterstützt uns dabei.
- Der Fokus kann sich durch die neue Organisation verschieben: weg von der Bewahrung bestehender Strukturen hin zu einer gemeinsamen Weiterentwicklung der Schule.
- An der KAS wären klassische Fachkreise zu klein, um wirksam zu arbeiten. Wenige, breit zusammengesetzte Facetten sind für uns sinnvoller als viele sehr kleine Fachkreise.
- Für die einzelnen Lehrpersonen entsteht dadurch kein grösserer Aufwand; der potenzielle Nutzen gemeinsamer Entwicklung ist jedoch hoch.
- Eine neue Schule bietet die Gelegenheit, neue Formen der Zusammenarbeit zu erproben.

Vorteile für Lehrpersonen

- Inspiration statt Doppelspurigkeiten
Lehrpersonen profitieren vom Wissen und den Ideen anderer Disziplinen. Gute Konzepte müssen nicht mehrfach erfunden werden; Synergien entstehen automatisch.
- Grössere Wirkung in Facetten
Anstatt in sehr kleinen Fachkreisen mit begrenztem Einfluss zu arbeiten, können Lehrpersonen in Facetten spürbare Impulse für die ganze Schule setzen. Der Beitrag wird sichtbar.
- Flexibilität und schnelle Anpassung
Interdisziplinäre Teams ermöglichen, schneller auf neue Herausforderungen zu reagieren, weil verschiedene fachliche Blickwinkel sofort präsent sind – das spart Zeit im Alltag.
- Qualität der Zusammenarbeit
Die Arbeit verlagert sich nicht in zusätzliche Gefässe, sondern in sinnvoll zusammengesetzte Teams. Der Aufwand bleibt gleich – die Qualität der Zusammenarbeit steigt.
- Pädagogische Kompetenz durch Austausch
Regelmässige Einblicke in andere Fächer und Denkweisen stärken die pädagogische Kompetenz, ohne dass zusätzliche Weiterbildungen notwendig sind.

Ressourcen

Offen ist, wie die die schulorganisatorischen Aufgaben entlastet werden. Dies braucht Schätzungen und Erfahrungswerte aus der Vergangenheit. Diese Zahlen werden noch zusammengetragen.

Mögliche Ressourcen innerhalb der Schule

Die schulische Weiterbildung findet nur noch alle drei Jahre als externer, 2tägiger Anlass statt. Die anderen Tage stehen für die Facetten zur Verfügung.

Alle Sonderwochen werden auf eine Woche gelegt

Ausfallende Lektionen werden für Aufträge, selbständiges Lernen (SOL) und Übungen zu den überfachlichen Kompetenzen genutzt.

Weitere Kapitel

Diese werden erst weiterbearbeitet, wenn die Lehrpersonen am Konvent informiert sind und interessierte Kolleg:innen mitdenken wollen.